

EDITORIAL



❖ Wolfgang Bergsdorf wurde 60. Redaktion, Wissenschaftlicher Beirat, Verlag, Herausgeber und viele unserer Leser gratulierten dem Chefredakteur der Politischen Meinung sehr herzlich zum Geburtstag und wünschten ihm Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Es war ein Glücksfall, dass wir 1998 Wolfgang Bergsdorf als Nachfolger des langjährigen und sehr bewährten Chefredakteurs Peter Hopen gewinnen konnten. Kaum jemandem ist die Politische Meinung vertrauter als ihm. Kaum jemand hat mehr zum unverwechselbaren Profil der Politischen Meinung als Forum für die Diskussion christlich-demokratischer Positionen beigetragen.

Seit 23 Jahren schreibt Wolfgang Bergsdorf für diese Zeitschrift. In dieser Zeit hat er so viele Aufsätze, Rezensionen und Editorials veröffentlicht, dass sich damit mühelos ein eigener ganzer Jahrgang der Politischen Meinung füllen ließe. Beiträge, in denen er sich nicht nur mit seinem Fachgebiet, mit den Wechselwirkungen von Sprache und Politik befasst hat, sondern mit einer ungewöhnlich großen Vielfalt an politischen und sozialen Themen.

Der erste Artikel, den Wolfgang Bergsdorf im Mai/Juni 1978 in der Politischen Meinung veröffentlicht hat und der sich mit dem Verhältnis der Intellektuellen zur Politik beschäftigte, trug die Überschrift „*Ohnmacht und Anmaßung*“. Eine Überschrift, die zu seinem eigenen Leben und Wirken ganz und gar nicht passt. Im Gegenteil: Bei Wolfgang Bergsdorf ist die Unvoreingenommenheit und die Neugier des Wissenschaftlers und Journalisten gepaart mit politischen Überzeugungen, die fest in seinem christlichen Fundament verankert sind. Eine seltene Kombination, die noch zusätzlich bereichert wird durch vielfältige Interessen und Kenntnisse in den Bereichen der Literatur und der Kultur.

Als ich ihn in den siebziger Jahren kennenlernte, war er Pressereferent der rheinland-pfäl-

zischen Landesvertretung in Bonn. Seitdem haben wir uns nicht mehr aus den Augen verloren. Besonders schätze ich an ihm, dass er seine hohe Kompetenz und sein zupackendes Engagement mit wohlthuender Ruhe, steter Ausgeglichenheit und unerschütterlicher Gelassenheit verbindet, dass er fundiert, abgewogen und differenziert urteilt.

Die Politische Meinung hat über Jahrzehnte davon profitiert, dass Wolfgang Bergsdorf keine intellektuellen und ideologischen Scheuklappen trägt. Profitiert hat die Politische Meinung aber auch von seinen vielfältigen Erfahrungen auf wissenschaftlichem, politischem und publizistischem Gebiet: als langjähriger Büroleiter des CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl, als Leiter der Abteilung Inland im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, als Leiter der Abteilung Kultur und Medien des Bundesministeriums des Innern, als Lehrbeauftragter und außerplanmäßiger Professor für Politische Wissenschaft an der Universität Bonn, als Mitherausgeber der Wochenzeitung „Rheinischer Merkur“, als Autor vieler bedeutender Buchpublikationen und seit Januar 2000 als Präsident der Universität Erfurt.

„*Eine freie Gesellschaft ist auf das Engagement seiner Bürger angewiesen*“, so hat Wolfgang Bergsdorf kürzlich gesagt. Wolfgang Bergsdorf weiß um die Bedeutung der politischen Monatszeitschriften als Foren der Analyse und des Austausches; er weiß um ihre Wirkung als Vermittler von Orientierung in einer schnelllebigsten Kommunikations- und Wissensgesellschaft; und er weiß um die Verantwortung der Medien. Als Chefredakteur der Politischen Meinung lebt er dieses Engagement beispielgebend vor. Ich wünsche mir, dass er das noch sehr lange tut. ❖

